

Die Daisy Meadows
magischen
Tierfreunde



Paula Pfötchen und das
Weihnachtswunder

 Loewe

3 Bände
in einem

Herr Federschlau öffnete die Tür. „Goldi! Und Lessi und Jili“, sagte er und verhaspelte sich mal wieder. Nervös flatterte er mit den Flügeln. „Und die pleine Kaula auch!“

„Alles in Ordnung, Herr Federschlau?“, fragte Jessi.

„Wir bringen ein Geschenk von Frau Schneeflügel“, fügte Paula hinzu.

Herr Federschlau öffnete das Päckchen. „Was ... für ... ein ... schönes ... Geschenk“, sagte er langsam und schloss die Augen. „Jetzt fühle ich mich noch viel schlechter.“

Die Mädchen sahen sich besorgt an. „Was ist los?“, fragte Lili.

Der Uhu holte tief Luft. „Ich versuche die Geschenke für Frau Schneeflügel fertig zu machen, aber alles scheitert! Ich meine, geht schief. Ich habe meinen Eisapparat verloren – meine Erfindung, mit der man Skulpturen aus Eis fertigen kann. Die Konfetti-Dusche funktioniert nicht. Und die Melodienmaschine auch nicht.“ Er seufzte. „Außerdem sind die Fankelhuf-Rentiere mit dem Hochzeitsschlitten noch nicht da. Ich muss sie finden und meine Erfindungen bis zur Hochzeit in Gang bringen.“

„Die Mädchen und ich suchen die Rentiere“, bot Goldi freundlich an.



„Ich repariere die Konfetti-Dusche in meiner Werkstatt“, sagte Paula. „Und du kümmerst dich um die Melodienmaschine.“

„Ich danke seuch mehr“, sagte Herr Federschlau. „Ich meine ...“

Aber die vier Freundinnen waren schon auf dem Weg nach unten. Jessi und Lili trugen die Konfetti-Dusche. Es war eine Kiste mit bunten Punkten. Vorn war so etwas wie ein Schlauch angebracht, der die ganze Zeit hin und her schwang.

Die Mädchen stellten die Konfetti-Dusche vor Paulas Wunderwerkstatt ab und gingen hinein. In der Ecke stand ein kleiner Ofen, der es im Inneren warm und behaglich machte. Auf einem Regalbrett waren weiße Körbchen aufgereiht. Jedes war beschriftet und die Schildchen verrieten, dass die Körbe allerhand Nützliches enthielten, wie zum Beispiel Pappröhren, Klebeband, Wolle und Knöpfe.



Auf einem anderen Regal standen Erfindungen, an denen Paula noch arbeitete. Auf einem Brett ganz oben standen mehrere Gläser mit Toast-Bonbons.



Auf einer Bank lag ein glänzendes Paar Schuhe. „Hast du die gemacht?“, fragte Lili Paula.

„Ja.“ Das Hundemädchen machte ein niedergeschlagenes Gesicht. „Herr Federschlau denkt, dass er nicht tanzen kann, also habe ich extra für ihn

besondere Tanzschuhe erfunden, damit er auf seiner Hochzeit tanzen kann. Aber das Problem ist ...“

„Da!“, rief Goldi plötzlich und zeigte nach draußen. „Was ist das für ein Schatten?“



Schmutz im Wald

Ein Schlitten, der von drei Tieren gezogen wurde, kam durch die Luft auf sie zugeflogen. Um ihn besser zu sehen, rannten Jessi, Lili, Goldi und Paula nach draußen.

„Sind das die Rentiere für die Hochzeit?“, fragte Jessi.

„Ich bin nicht sicher“, antwortete Goldi.

Der Schlitten kam näher und sie erkannten, dass er aus Eis gefertigt war. Auch die drei Tiere waren aus Eis. Wie Hörner standen Eiszapfen von ihren Köpfen ab. Sogar ihre Körper waren mit Eisstücken statt mit weichem Fell bedeckt.

„Was sind das für Tiere?“, fragte Paula mit zitternder Stimme.

Der Schlitten flog tiefer, landete und kam im Schnee zum Stehen. Entsetzt erkannten die Mädchen die Fahrerin.



„Griselda!“, keuchte Jessi.

„Was will sie nur?“, fragte Lili.